

Steht Deutschland vor dem Kollaps? Vince Ebert warnt davor – aber das Beispiel Thatcher macht Hoffnung

geschrieben von AR Göhring | 21. August 2025

**„Es geht zu Ende“ – Vince Ebert im Interview mit Apollo
„Der Kabarettist Vince Ebert spricht über die Feigheit vor der klaren Analyse, dem lähmenden Zurückschrecken vor Dissens und der Naivität der Bürgerlichen gegenüber einer nicht an Kompromissen interessierten Linken. Die Realität des Niedergangs müsse endlich offen ausgesprochen werden, sagt er im Gespräch mit Max Mannhart.“**

Der Wissenschafts-Kabarettist Holger Ebert alias Vince Ebert erhielt nach Publikation seines Buches *Lichtblick statt Blackout* im Jahre 2022 etliche Rückmeldungen von Politikern, die ihm unter vier Augen beipflichteten – darunter sollen sogar Grüne gewesen sein. Dennoch mußte Ebert bemerken, daß ebenjene Politiker im Bundestag trotzdem grün abstimmten – gegen Kernkraft, für Erneuerbare Energien.

Seine Reaktion darauf könnte man als stille Verzweiflung charakterisieren, da nun klar ist, daß Politiker (und Aktivisten) allgemein gar nicht so dumm sind wie vermutet – aber ihre Feigheit, Gier und Korruption sorgen dafür, daß sie den Weg des geringsten Widerstands gehen.

Und lieber das Land und ihre Mitbürger opfern, als auf Profite zu verzichten.

Aber ist das wirklich neu? Ein CDU-Kreisvorsitzender sagte dem Autor dieser Zeilen seit zehn Jahren immer wieder, in der Union gehe es „zuerst um das Land, dann um die Partei, und dann um den Kandidaten“. Allein die häufige Nennung dieser wohlfeilen Worte wies darauf hin, daß es in Wirklichkeit genau andersherum läuft. Und in der Tat – jeder EIKE-Leser kann in seiner Stadt oder seinem Kreis davon berichten, daß nicht nur linke Politiker mit „Gleichstellungs-“ oder „Klimabeauftragter“-Pöstchen den steuerfinanzierten Reibach machen, sondern auch Liberale und Konservative: Überall findet man CDU/CSU-Dezernenten u.ä., die in erstaunlich jungen Jahren erstaunlich teure Residenzen besitzen.

Daher sind die warnenden Worte von Vince Ebert überhaupt nicht neu. Und Worte der Panik sind auch nicht angebracht, da Panik nur den Profiteuren der Steuergeldverbrennung oder -Umleitung in die Hände spielt. Wer für seine Interessen kämpft, kann gewinnen. Wer vor den Totalitären kapituliert, hat verloren.

Außerdem sind die Signale in den Nachbarländern vielversprechend. In den USA nimmt Präsident Trump gerade die „CO₂-Schadstoffpolitik“ von Barack Obama auseinander. Dänemark und Schweden kehren ihre Migrationspolitik um. In Großbritannien, wo Premier Keir Starmer die Bevölkerung mit Polizei-Einsätzen gegen Internet“Haßrede“ drangsaliert, ist die Brexit-Partei ReformUK auf Platz 1.

Britannien ist auch historisch ein gutes Beispiel für einen Phönix, der aus der Asche neu entsteht: Im „Winter of Discontent“ von 1978/79, in dem Streiks das Land bald zusammenbrechen ließen und die Rekord-Kältewelle für noch mehr Kältetote als sonst sorgte, waren so viele Briten durch schlechte Erfahrung von sozialistischen Ideen geheilt worden, daß sie die Eiserne Lady Margaret Thatcher ins Amt wählten.

Thatcher sanierte zunächst den maroden Industrie-Pionier wirtschaftlich. Sie machte dann aber vor allem in der 2. Hälfte ihrer zehnjährigen Amtszeit leider heftige Fehler wie die Propagierung der CO₂-Erderwärmungstheorie, die einen erneuten Niedergang einleiteten. Was nun ReformUK wahrscheinlich rückabwickeln wird. Man sieht: Es gibt einen Zyklus, der sich laufend wiederholt.

Schlechte Zeiten erzeugen starke Männer (und Margaret Thatcher)

Starke Männer (und Thatcher) erzeugen gute Zeiten.

Gute Zeiten erzeugen schwache Männer.

Schwache Männer erzeugen schlechte Zeiten. (Hier sind wir gerade.)